

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das

toren in seiner lincken. Aber auch der tor wan-
delt in dem wege. so er selb ist vnweyh. er schetz
et sie all toren. Ob der geyst. des. der do hat de
gewalt auffsteygt auf dich. I lit las dñm stat.
wan die gesuntheyt macht aufzuhören dy grō
sten sind. Es ist ein obel das ich sah vnder der
sunnen. als gee es auf durch die irrsale von de
antlytz des fürsten. Den toren gesetzt in hoher
wirdigkēyt. vñ dy reychen sitzen hermidien. Ich
sah die knecht auff den rossen. vnd die fürsten
geēd als die knecht auf der erde. Der do grebt
die grub. der felsst in sie. vnd der do zerreyht de
zaun. Den heckt die schläng. Der do vbertrengt
dy steyn. d wirt gepeynigt in in. vñ der do hauet
holtzer d wirt verreundet vō in. Vnd ob daz ey
sen wirt abgeprochen an der scherpf. vnd ist mit
als zum ersten. aber es wirt ein stumpf. es wirt
gescherpt mit vil arbeyt. vnd nach der geschey
digkēyt nachuolget dy weishēyt. Ob die schlā
ge beyst in stille so hat er mit minder dem d do
heymlich entzeuht dy wort des munds des wei
sen ist sein gnad. vnd die lebßen des vnweysen
überstürzen in. Der anfang seiner wort ist tor
heyt. vnd das iungst seins munds ist die bōheit
irrsale. Der thor manigueliget die wort. Der
mensch waisst mit. was vor im ist gewesen. vnd
was darnach ist künftig. vñ wer mag es im zey
gē. Die arbeyt der toren. peyngt die. die do mit
wissen zegee in die stat. Mee dir lande. des kün
ig ein kinde ist. vnd des fürsten frū essen. Se
lig ist das land. des künig ist edel. vnd der für
sten essen in irer zir. zuspeyzen de leyb. vñ mit zu
der vnfesch. In d tregkēyt wirt gedemütiget
die lattenfügung. vnd in der frankheyt d heil
de durch treüfft das haus. Sie machen d z brot
vnd den weyn in das lachen. das sie trinckend
wirtschaften. Vnd alle ding gehorsamen dem
gest. I lit hindered dem künig in deiner iugent
ung. vnd mit fluch dem reychen in der heymlich
kēyt deiner kamer. wann die vogel des hymels
tragen dein stym. vnd die flugel haben die wer
den verkünden daz vteyl.

Das.XI. Capitel. wie dy
menschen vermanet werden zu den werckēn. d
barmhertzigkēyt. Vnd von den künftigen din
gen. vnd von der frölichkēyt der iugent.

Aisse dein brot de die
geen auff den wassern. wann du find
est es nach vil zeyt. gib den teyl siben
vnd achten. wann du wayst mit was obels sey

Buch

künftig auff der erde. Ob die wolcken werden
erfüllt. sie giessen auf de regen auf die erd. Ob
das holz felt zu mittemtag oð zu mitternacht.
an welcher stat es fest. do wirt es. Der do merck
et den wind. der seet nicht. vnd d do mercket dy
wolcken der schneydt nymmer. Wie weyssst du
dem nit. welchs do sey der weg des geysts. vnd
in welcher vrsach werden zesamen gefügt die
beyn in dem leyb der schwangern. also wayst du
nit die werck gots d do ist ein bawer aller ding
An dem morgen see deinen samen vnd an dem
abent höre mit auf dein hand. wann du wayst
mit. was mer aufgee ditz oder das. vñ ob ietwe
ders wirt mit einand besser. Es ist ei sūh liecht.
vnd ein wollustigs. zesehen die sunnen mit den
augen. Ob der mensch lebt vil iar. vnd wirt er
freuet in allen ding. er solt haben gedacht d
vinstern zeyt vnd maniger tag. so die ding der
eytelkēyt kummen. die vergangen werden ge
strafft. Darumb iungling frewe dich in deiner
küntheyt. vnd dein hertz sei in der gutheyt in de
tagen deiner iugent. vnd gee in den wegen deis
nes hertzen. vnd in dem angesicht deiner augen
vñ wiß. das dich got vmb alle dise ding wirt zu
führen zu dem gerichte. I lit ab den zoren von
dein hertze. vñ treyb ab die bōheit von dein
fleisch. Wann die iugent vnd dy wollustigkēyt
sind eytel.

**Das XII. Capitel. wie Ec
clesiastes. die iungenleut vermanet. zugedencke
des herrē in irer iugent. ee sy der tod begreyffe
Vnd wie sie sich vleyssen sollen zehalten dy ge
bot gottes.**

Dis gedenckēd deins
schöpffers in de tagen deiner iugent
ee das die zeyt deiner zwangsalē fu
nie. vñ sih dy iar nahnen. vñ de du sprachest. sy
geuallen mir nit. Ee deñ do ertunclēt die sunn
vnd das liecht. vnd der mon. vnd dy stern. vñ dy
wolcken widerkeren nach dem regē. wan die hū
ter des hauss werden bewegt vñ die stercksten
manz zweyffeln vnd die malenden werden mis
sig einer kleynen zal. vnd ertunclēt so sy schen
Durch dy löcher. vñ beschlossen die türē in d gaf
sen in d demütigūg d stym des malede. vñ steē
auf zu d stym des vogels. vnd alle töchter des
gesangs werden vngehöred. vñ die hohen ding
furchte sich. vñ erschreckē an de weg. Der ma
delbauz bluet. vñ d heuschreck wirt erfeystet. vñ